

# Vestas WKA brennt bei Losheim

geschrieben von Admin | 11. Januar 2023

## von Horst Arlt

Immer wieder bemerkenswert, die Medienberichterstattung nach einem Standardmuster.

Eine Windkraftanlage (WKA) brennt, die Feuerwehr kann nicht löschen und lässt die WKA kontrolliert abbrennen. Ggf. werden noch Straßen und das Gelände um die betroffene WKA gesperrt. Betreiber und Gutachter ermitteln die Brandursache.

Mehr ist nicht zu vernehmen. Aber ist das wirklich so? Dabei gäbe es viel mehr zu hinterfragen. Wir nehmen nun den Brand in Losheim als Beispiel.

Leider zeigen die Erfahrungen der vergangenen Jahre, dass weder die Betreiber und Behörden, noch die Feuerwehren über nähere Informationen verfügen, was da eigentlich sich in Rauch und Asche auflöst und die daraus resultierenden Gefahren. Deshalb wurden die Gemeinde, die Feuerwehr Losheim und örtlichen Medien mit zusätzlichen Informationen und Hinweisen per Mail in Kenntnis gesetzt.

Laut Herstellerunterlagen VESTAS bestehen die Rotorblätter dieses Anlagentyps V90 unter anderem auch aus Carbonfasern (CFK).

Geklärt werden muss z. Zt. noch, ob die Behörden darüber informiert sind, dass der Verdacht einer Kontamination der Umgebung durch Carbon (CFK) „Fiese Faser“ besteht?

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die unter dem Fachbegriff „Nanotubes“ gesundheitsgefährdenden lungengängigen Faser, großflächig in die Umgebung verteilt worden sind.

In Bezug auf die Gefahrenlage durch verbrannte Carbonfasern, wird auf Unglücke mit Luftfahrzeugen der Bundeswehr in Mecklenburg (Absturz Eurofighter) und Niedersachsen (Hubschrauber) im Jahr 2019 hingewiesen. Die Unglücksmaschinen bestanden ebenfalls zu einem hohen Anteil aus Carbon (CFK).

Zu den Gefahrenhinweisen zählen auch der Bericht zur Großübung bei Faulbauch „Fiese Faser“ der Bundeswehr und Rettungskräfte im April 2019.

Zu bedenken ist, dass gegenüber den Bränden der Luftfahrzeuge, die am Boden stattfanden, der Brand an der WKA in Losheim, sich in Höhen von 100-140 m abspielte. Ferne geht die Gefahr einer Kontamination von den verbliebenen Rotorblattbrandresten aus, bis zur sicheren Bergung.

Vor diesem Hintergrund sollten wichtige Maßnahmen an der Unglücksstelle in Losheim ergriffen werden:

1. Einrichten einer weiträumigen Sperrzone von mindestens 3.000 m.
2. Warnung der Bevölkerung vor Betreten des Geländes, wegen bestehender Kontamination und Gesundheitsgefahren.
3. Warnung der Einsatz- und Bergungskräfte vor Ort, mit Hinweis auf die gefährlichen Eigenschaften der fiesen Fasern bei Kontakt, trotz persönlicher Schutzausrüstung (PSA).
4. Warnung an Servicefirmen die mit Umbau- und Aufräumarbeiten betraut werden. Bei Bergungsarbeiten sind spezielle Schutzausrüstung absolut notwendig und die Arbeiten durch CBRN(E)-Trupps zubegleiten.
5. Ermittlung der Wetterdaten z.B. beim deutschen Wetterdienst (DWD), wie Windrichtung und Windgeschwindigkeit zur Ausbreitungsermittlung der Kontamination durch „fiesen Fasern“, bis einschließlich Wohnbebauung und Grundstücke.
6. Errichtung einer Dekontaminationseinrichtung und Schaffung von Zugangsregeln.
7. Ermittlung der Boden- und Grundwasserbelastung durch qualifizierte Messungen.
8. Ggf. sind Bodenaushub an der Unglücksstelle, sowie erweiterten Umfeld zu prüfen und vorzunehmen. Vergleichbar wie an den Unglücksstellen der Luftfahrzeuge 2019.

Unfallliste\_immer\_aktuell

---

# EVs müssen vielleicht in den Winterschlaf

geschrieben von Chris Frey | 11. Januar 2023

## [Duggan Flanakin](#)

Wie wir erfahren haben, sind die Schweizer so besorgt über Stromausfälle mitten im Winter, dass das Land erwägt, den Menschen das Aufladen ihrer Elektrofahrzeuge zu [verbieten](#). Der Verordnungsentwurf besagt, dass „die private Nutzung von Elektroautos nur für absolut notwendige Fahrten erlaubt ist“. Diese Einschränkung würde dem Verbot von heißem Wasser in Waschmaschinen und der Beschränkung von Video-Streamings folgen.

Glauben Sie, das ist ein Zufallstreffer?

Denken Sie noch einmal darüber nach.

Erst vor wenigen Monaten hat der kalifornische Gouverneur Gavin Newsom (eigentlich das nicht gewählte California Air Resources Board) den Bürgern des Golden State während einer Hitzewelle im Sommer [verboten](#), ihre Elektroautos nach 16 Uhr aufzuladen.

Wenn schon die relativ geringe Anzahl von E-Fahrzeugen die Regierungen dazu veranlasst, die Ladezeiten zu rationieren, dann stellen Sie sich einmal die Rationierung – und die steigenden Kosten – des Stroms für E-Fahrzeuge (und den gesamten Strom, den wir verbrauchen) vor, wenn es 50 Millionen davon auf den amerikanischen Straßen gibt.

Zu kalt, benutzen Sie Ihr E-Fahrzeug nicht. Zu heiß, laden Sie Ihr E-Fahrzeug nicht mehr auf. Zu schade.

Die „Mächtigen“ haben angeordnet, dass Sie bald elektrisch fahren oder zu Fuß gehen MÜSSEN. Sowohl die Europäische Union als auch der Bundesstaat Kalifornien (und damit die gesamten USA) haben Gesetze erlassen, die besagen, dass ab 2035 NUR noch Elektroautos (oder vielleicht wasserstoffbetriebene Fahrzeuge) verkauft werden dürfen.

Das ist ein Dutzend Jahre von heute an.

Die meisten Autohersteller haben den Schwanz eingezogen und den Verbrennungsmotor (ICE) aufgegeben, der über ein Jahrhundert lang die Grundlage für die Ausweitung der menschlichen Freiheit war.

Eilmeldung! Der Vorstandsvorsitzende von Volkswagen Thomas Schäfer [berichtet](#), dass „Investitionen in energieintensive Produktion oder neue Batteriezellenfabriken in Deutschland und der EU praktisch unrentabel sind“, wenn die realen Kosten der Energieerzeugung nicht unter Kontrolle gebracht werden.

Das würde jedoch eine Rückbesinnung auf (schauder!) fossile Brennstoffe erfordern – was natürlich in diesem Winter überall auf dem grünen Kontinent geschieht.

Dies ist der gleiche VW-Konzern, der 2018 (nachdem er beim Lügen über seine Dieselabgase ertappt wurde) eine nationale Werbekampagne mit den Flintstones [= Familie Feuerstein] und den Jetsons [genannt The JetStones] startete.

Der Werbespot beginnt mit einem unrasierten Fahrer eines orangefarbenen ICE-Fahrzeugs, der an einer roten Ampel anhält, während der Titelsong von „The Flintstones“ gespielt wird; dann fährt ein Chevy Bolt EV zum Titelsong von „The Jetsons“ vor und lässt das „steinzeitliche“ ICE-Fahrzeug weit hinter sich, als die Ampel grün wird.

Das ist übrigens derselbe Chevy Bolt, für den die National Highway Traffic Safety Administration eine [Rückrufmeldung](#) (für Fahrzeuge der Modelljahre 2017-2022) herausgegeben hat, „weil die Gefahr besteht, dass das Hochspannungs-Batteriepaket Feuer fängt.“ Und die Antwort von GM [Der Autobauer *General Motors* in den USA] war, alle Bolt-Besitzer aufzufordern, ihre Autos im Freien und nicht in der Nähe von Gebäuden zu parken „und die Fahrzeuge nicht über Nacht aufzuladen.“

Na, wer hätte das gedacht? Sogar die Autohersteller (GM hat an dieser

Kampagne mitgewirkt) erkennen, dass Elektroautos eine Karikatur sind. Oder wie der Autor von Old Cars Weekly Bob Tomaine [sinniert](#): „Es gibt Zeiten, in denen es so einfach ist, über etwas zu lachen, dass es fast unfair erscheint. Sich über Elektroautos und die träumenden Pseudo-Intellektuellen, die sie lieben, lustig zu machen, fällt in diese Kategorie“.

Apropos Pseudo-Intellektuelle: Vor ein paar Monaten, als es nach dem großen Hurrikan in Florida zu kurzzeitigen Stromausfällen kam, erklärte Energieminister [Pete Buttigieg](#) gegenüber Fox Business Moderator Neil Cavuto, dass E-Fahrzeuge während eines Stromausfalls „im Grunde wie ein Generator funktionieren können, nur dass man keinen Diesel für sie bereithalten muss“.

Wie man dann seine leere Batterie wieder auflädt, schien für Bürgermeister Pete keine Rolle zu spielen.

Und einen Monat später prahlte Präsident [Biden](#) vor Gewerkschaftsvertretern damit, dass, „wenn ein Gewitter den ganzen Strom im Haus lahm legt, raten Sie mal? Sie können Ihr Auto an das Haus anschließen und es leuchten lassen. Sie glauben, ich mache Witze?“

Nun, ja, genau das tun wir. Denn solche schnoddrigen Antworten auf die Realität, dass die totale Abhängigkeit von elektrischer Energie, die ausschließlich durch Wind und Sonne (und vielleicht Erdwärme und Wasserkraft) erzeugt wird, ein Wunschtraum ist, zumindest für die absehbare Zukunft.

In der realen Welt ist die Menge an Batteriespeichern, die für den Betrieb von Städten, Nationen und sogar massiven Internetservern erforderlich ist, heute nicht vorhanden, wird 2035 nicht vorhanden sein und kann in absehbarer Zukunft nicht vorhanden sein. Das bedeutet, dass die Abhängigkeit von intermittierenden Energiequellen (Wind und Sonne) sicherstellt, dass die Schweizer Notfallbeschränkungen weithin umgesetzt werden (entweder de facto oder de jure).

Erinnern Sie sich an die dunklen Tage der COVID-19-Abschaltungen, als Sie zu Hause saßen und aus dem Fenster schauten und sich wünschten, Sie hätten ein Leben? Das ist nichts im Vergleich zu den dunklen Tagen, die uns bevorstehen, wenn es zu langfristigen Stromausfällen kommt, wie sie für die EU-Länder – einst die Erste Welt – in diesem Winter [vorhergesagt](#) werden.

Die derzeitigen Bedingungen deuten darauf hin, dass der größte Teil Europas in diesem Winter mit Energierationierungen oder Stromausfällen konfrontiert sein wird, die (neben anderen Problemen) auch die mobile Kommunikation beeinträchtigen könnten.

Laut dem EU-Kommissar für Krisenmanagement Janez Lenarcic ist es im Falle eines gleichzeitigen Stromausfalls in mehreren EU-Ländern (was leicht der Fall sein kann) „durchaus möglich, dass innerhalb der EU

Katastrophenhilfe geleistet werden muss“.

Kurz gesagt, dank der „Weisheit“ unserer karikaturistischen modernen „Führer“ werden nicht nur Elektrofahrzeuge zum Winterschlaf verdammt sein – oder schlimmer noch, zu Unterkühlung und Hunger.

Und das ist kein Scherz.

*This piece originally [appeared](#) at [RealClearEnergy.com](#) and has been republished here with permission.*

Link: <https://cornwallalliance.org/2023/01/evs-may-have-to-hibernate/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## Absolem und Puff sind die Vorbilder der heutigen grünen Monster

geschrieben von Chris Frey | 11. Januar 2023

### Duggan Flanakin

Absolem, Lewis Carrolls blaue Raupe in Alice im Wunderland, raucht eine Wasserpfeife, um sich als ein Wesen mit großer Weisheit auszugeben. Er bläst Alice den Rauch ins Gesicht und tut wenig oder gar nichts, um ihr zu helfen, einem schrecklichen Schicksal zu entgehen, das die Herzkönigin plant.

Puff ist, wie sich viele vielleicht erinnern, „der magische Drache“, der von Peter, Paul und Mary unsterblich gemacht wurde, die den Drachen aus einem [Gedicht](#) von Leonard Lipton entlehnt haben. Puff war mit Little Jackie Paper befreundet, bis der Junge erwachsen wurde und der traurige Drache „traurig in seine Höhle schlüpfte“.

Die heutigen „Netto-Null“-Befürworter sind wie kleine Alices, die mit imaginären Absolems Wasserpfeife (oder etwas anderes) rauchen, während sie die Gesellschaft zu unerreichbaren Zielen drängen und jeden verurteilen, der sich nicht ihrer militaristischen Vision anschließt.

Der jüngste in der Reihe der Phantasten ist der Abgeordnete des Bundesstaates Michigan Yousef Rabhi (D), der ein Gesetz [vorgeschlagen](#) hat, welches den Bundesstaat verpflichten würde, bis 2035 – also in nur einem Dutzend Jahren – auf 100 Prozent „erneuerbare Energien“ (Wind,

Sonne und wenig anderes) umzustellen.

Natürlich [wich](#) der Gesetzgeber, der schon seit langem in Umweltfragen immer wieder die Grenzen auslotet, den Fragen der Reporter aus. Der Gesetzentwurf und vielleicht auch Rabhis Kopf enthalten keine Antwort auf die offensichtliche Frage: „Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Energieversorgung Michigans beträgt heute nur 11 Prozent. Wie kann Michigan also in nur 12 Jahren 100 Prozent erneuerbare Energien erreichen?“

Aber das ist nichts Neues. Moses warnte schon vor Jahrtausenden, dass wir uns nicht mehr vor dem Propheten oder den Prophezeiungen fürchten sollten, wenn die Worte des Propheten nicht in Erfüllung gehen. Schauen wir also mal.

Paul Ehrlichs [Blockbuster](#) von 1968 *The Population Bomb* sagte eine weltweite Hungersnot voraus, bei der „Hunderte von Millionen Menschen verhungern werden... Der Kampf um die Ernährung der gesamten Menschheit ist vorbei. [Die Menschheit hat verloren.]“ Das Buch leitete auch eine weltweite Welle der Unterdrückung ein, die Zwangssterilisationen von Mexiko bis Bangladesch umfasste – und vor allem in Indien und China.

In der realen Welt sind Hungersnöte, trotz einiger lokaler Ereignisse, seltener geworden. Im Jahr 1968 hungerte ein Viertel der Weltbevölkerung, heute ist es nur noch einer von 10, obwohl sich die Weltbevölkerung verdoppelt hat. Als Thomas Malthus 1798 *An Essay on the Principle of Population* schrieb, führten zwei Aufstände in Irland zu aufeinanderfolgenden Missernten, aber Politiker und Entscheidungsträger [handelten](#), um Not und öffentliche Unruhen zu verhindern, was zu der Hungersnot führte, die keine war“.

Aus Frustration über den fortgesetzten Marsch der Menschheit entwarfen der Endzeit-Autor Derrick Jensen und zwei Kollegen 2011 einen Plan für den Deep Green Resistance. Ihre [These](#): „Die herrschende Kultur – die Zivilisation – tötet den Planeten, und es ist längst an der Zeit, dass diejenigen von uns, denen das Leben auf der Erde am Herzen liegt, die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um diese Kultur daran zu hindern, alles Lebendige zu zerstören.“

Kurz gesagt, sie riefen dazu auf, „das kapitalistische Wirtschaftssystem und sogar die Zivilisation selbst vollständig niederzureißen“.

Einmal mehr stellen die Menschen den Planeten in den Hintergrund – sie vergöttern die Schöpfung, könnte man sagen.

Man könnte auch denken, dass diejenigen, die von Wind- und Solarenergie begeistert sind glauben, dass diese Ressourcen Teil des großen Rückzugs sind – zurück zur Energie der Natur. Doch diese beiden hoch subventionierten Giganten sind in Wahrheit das Nonplusultra von Hightech.

Sie verkörpern auch die Torheit, „alles auf eine Karte zu setzen“.

In einem kürzlich erschienenen Beitrag schreibt Andrew L. Urban, Autor von *Zelensky: The Unlikely Ukrainian Hero Who Defied Putin and United the World* [etwa: Der einzigartige ukrainische Held, der Putin die Stirn bot und die Welt vereinte], schreibt über „die unweigerlich schmerzhaften Folgen des unbegründeten Klima-Alarmismus“, die ihn selbst getroffen haben. Wenn seine Mitmenschen sich fragen, „warum uns plötzlich die lächerlich teure Energie ausgeht“, verweist er auf den „wahren Strohhalm, das lebensspendende Erdgas“, das von politischen Aktivisten seit mehr als drei Jahrzehnten verteufelt wird.

In einer rationalen Regierung, so Urban, würden alarmierende Klimabehauptungen hinterfragt, und nachprüfbare Fakten würden eine Schlüsselrolle spielen. Aber die heutigen Wasserpipe rauchenden grünen Monster fabrizieren imaginäre Übel aus dem Scheitern, „Netto-Null“ zu erreichen und den globalen Temperaturanstieg auf maximal 1,50 C zu begrenzen, und schieben die ganze Schuld auf das lebensspendende Kohlendioxid.

Urban räumt mit den wichtigsten Behauptungen der Klimafanatiker auf: Extreme Wetterereignisse nehmen nicht zu, die Inseln im Pazifik versinken nicht, die Eisbär-Populationen nehmen zu und der Planet wird grüner, nicht brauner. Trotz dieser leicht zu beweisenden Tatsachen beklagt Urban, dass „die klimawarnungsgläubigen Teile der Welt ... von angstmachenden Aktivisten, Politikern, Investmentopportunisten und wohlmeinenden, aber unwissenden Schäfchen, die sich alle als Retter unseres Planeten ausgeben, zerrissen werden“.

Das Endergebnis? „Die Angst vor einer katastrophalen globalen Erwärmung ist so zu einem Werkzeug geworden, mit dem eine Politik ohne Hinterfragung geschmiedet wird.“ Das [Trommelfeuer](#) ist endlos. Sehen Sie sich nur die „10 Anzeichen“ für eine drohende Katastrophe an.

Vor sieben Jahren veröffentlichte der Autor John C. [Wright](#) eine erschöpfende Liste von „Dingen, die angeblich durch die globale Erwärmung verursacht werden“, darunter „Atlantik salziger, Atlantik weniger salzig“, „gehirnfressende Amöben“, „Erde verlangsamt sich, Erde dreht sich schneller, Erde explodiert“ und Hunderte mehr – „und das alles bei 0,006°C pro Jahr!“

Die Zeit vergeht wie im Flug, und die Liste ist inzwischen wahrscheinlich doppelt so lang. Die gesamte akademische Welt scheint sich darum zu drehen, neue, durch Kohlendioxid verursachte Schrecken aufzudecken. Und um das Rauchen der Wasserpipe von Absorem.

Vielleicht ist es aber auch an der Zeit, die imaginäre Welt von Puff zu verlassen!

*This article originally appeared at [Real Clear Energy](#)*

**Autor:** [Duggan Flanakin](#) is the Director of Policy Research at the Committee For A Constructive Tomorrow. A former Senior Fellow with the

*Texas Public Policy Foundation, Mr. Flanakin authored definitive works on the creation of the Texas Commission on Environmental Quality and on environmental education in Texas. A brief history of his multifaceted career appears in his book, „Infinite Galaxies: Poems from the Dugout.“*

Link:

<https://www.cfact.org/2023/01/06/absolom-and-puff-inspire-todays-green-monsters/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

# Gehobener Lebensstandard widerspricht den Klima-Untergangspropheten

geschrieben von Chris Frey | 11. Januar 2023

**Vijay Jayaraj**

Klimaprotestler, die Kunstwerke zerstören und sich an Straßen kleben, ohne auch nur den geringsten Beweis für ihre Panikmache zu liefern, zeigen eine bösartige Dummheit, die blind für den tatsächlichen Zustand der Welt ist.

Warum halten diese Aktivisten keine Plakate mit Diagrammen, Histogrammen und Venn-Diagrammen hoch? Weil die tatsächlichen Daten zeigen, dass das Leben heute viel besser ist als je zuvor in der Geschichte der Menschheit. Ignoriert wird die Tatsache, dass der Klimawandel die Erde lebenswerter gemacht und die Menschheit vorangebracht hat.

Ein Großteil des Fortschritts der letzten drei Jahrhunderte hing von einem wichtigen Ereignis im 17. Jahrhundert ab: dem Abklingen der Kleinen Eiszeit, die schließlich in den 1800er Jahren endete. Im Gegensatz zu den Darstellungen in den MSM und der politisch Korrekten hat der Klimawandel zum beispiellosen Wachstum der menschlichen Zivilisation beigetragen.

Die Kleine Eiszeit störte das weltweite Pflanzenwachstum und führte zu Hungersnöten, Krankheiten und Massenentvölkerung. Seit dem Beginn der modernen Erwärmung ist der Planet jedoch insgesamt grüner geworden, die Ernten sind reicher und die Zahl der Menschen hat sich verachtfacht. All dies hat zur Düngewirkung von [Kohlendioxid](#) beigetragen, dessen

atmosphärische Konzentration in den letzten Jahrzehnten gestiegen ist.

Die weltweite Maisproduktion betrug 1961 etwa 205 Millionen Tonnen. Heute produziert die Welt fünfmal mehr Mais, nämlich 1,16 Milliarden Tonnen. Ähnliche Zuwächse gab es bei allen wichtigen [Nahrungsmittelpflanzen](#), darunter Reis, Weizen, Sojabohnen, Getreide, Nüsse und Gemüse.

Die Fang von Meeresfischen [stieg](#) im Zeitraum 1961-2018 von 34 Millionen Tonnen auf 84 Millionen Tonnen. In diesem Zeitraum stieg die Aquakulturproduktion von zwei Millionen Tonnen auf 82 Millionen Tonnen.

In der Zwischenzeit ist die Unterernährung in den Entwicklungsländern drastisch [zurückgegangen](#), von 34 Prozent im Jahr 1970 auf 13 Prozent im Jahr 2015, und das trotz einer schnell wachsenden Bevölkerung.

Verbesserte Ernährung und technologischer Fortschritt haben dazu geführt, dass das Leben nicht nur besser, sondern auch länger geworden ist. In Oman zum Beispiel sank die [Sterblichkeitsrate](#) für Kinder unter 5 Jahren von 38 Todesfällen pro 100 Geburten im Jahr 1950 auf weniger als einen. Ähnliche Fortschritte sind in der ganzen Welt zu verzeichnen.

Verkehrsmittel sind für die breite Bevölkerung erschwinglicher geworden. Die nominalen Preise für Hin- und Rückflugtickets haben sich in den 2010er Jahren gegenüber 1980 fast [halbiert](#).

Elektrizität ist für Haushalte und Unternehmen besser verfügbar geworden. Allein in China hat sich die Stromerzeugung zwischen 1950 und 2015 um das 18-fache erhöht, was 1,3 Milliarden Menschen einen besseren Zugang zu Elektrizität und ein bemerkenswertes Wirtschaftswachstum ermöglichte.

Die Menschen sind heute besser vor den Unbilden der Natur geschützt als je zuvor. Die jährliche Todesrate durch Naturkatastrophen ist seit den 1920er und 1930er Jahren weltweit stark [zurückgegangen](#). Dies ist darauf zurückzuführen, dass der größere Wohlstand, unterstützt durch billige und reichlich vorhandene Energieressourcen, zu einer stabileren Infrastruktur geführt hat, die Wetterextremen standhält, sowie zu modernen Meldesystemen, die vor Gefahren warnen. Medienberichte über eine von Stürmen und Überschwemmungen in noch nie dagewesenem Ausmaß heimgesuchte Welt sind ebenso falsch wie die Vorhersagen bzgl. einer überhitzten Erde.

Arten, die bis zur völligen Ausrottung gejagt wurden, erleben ein Comeback, darunter die [Eisbären](#) in der Arktis und die bengalischen [Tiger](#) in Indien. Die Zahl der [Buckelwale](#) im westlichen Südatlantik hat sich zwischen 2006 und 2022 verdoppelt. In Minnesota, Michigan und Wisconsin stieg die Zahl der [Grauwölfe](#) von 1.100 im Jahr 1975 auf 3.600 im Jahr 2018.

In den gesamten USA gab es 1963 lediglich 487 Weißkopfseeadlerpaare. Im

Jahr 2006 waren es etwa [10.000](#). Heute sind Windturbinen die einzige große Bedrohung für Weißkopfseeadler, wobei die Regierung bestürzend „Weißkopfseeadler-Tötungsquoten“ für jede Maschine zuweist.

Die Vorstellungen von einem Klimanotstand und einem Planeten im Niedergang sind also falsch und trügerisch. Die Zahlen lügen nicht, egal wie viel Kunst zerstört wird oder wie viele Pendler von den Irregeleiteten aufgehalten werden.

*This commentary was first [published at Real Clear Energy](#), December 14, 2022, and [can be accessed here](#).*

*[Vijay Jayaraj](#) is a Research Associate at the [CO2 Coalition](#), Arlington, Virginia. He holds a master's degree in environmental sciences from the University of East Anglia, UK and resides in India.*

Link:

<https://cornwallalliance.org/2023/01/elevated-living-standards-contradict-climate-doomsayers/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

## Siebt-wärmstes Jahr 2022: Erwärmung verlangsamt sich

geschrieben von Chris Frey | 11. Januar 2023

**Javier Vinós**

Kein einziger halbwegs informierter Mensch bestreitet, dass sich das Klima ändert. Das Klima hat sich immer verändert. Seit 1860 ist der vorherrschende Klimawandel die Erwärmung, was ein Glück ist, denn wenn wir Winter wie zwischen 1800 und 1850 hätten, wäre das ein Schock für uns. Niemand hat bisher beweisen können, dass die globale Erwärmung in erster Linie eine Folge unserer Emissionen ist. Man kann mit guten Gründen vermuten, dass die Zunahme unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen zur Erwärmung seit Mitte des 20. Jahrhunderts beigetragen hat, aber niemand weiß, wie viel sie dazu beigetragen haben, so sehr das IPCC auch darauf besteht, dass „der Mensch die Hauptursache für die beobachtete globale Erwärmung in den letzten Jahrzehnten ist.“ (IPCC [AR6](#), Seite 515).

Für diese Aussage gibt es keine Beweise. Ich weiß das, weil ich Tausende von wissenschaftlichen Abhandlungen gelesen habe, um sie zu finden. Und nein, Computermodelle sind kein Beweis für irgendetwas anderes als die

Programmierkenntnisse ihrer Autoren. Modelle und ihre Vorhersagen ändern sich ständig, und wenn sich unser Wissen über das Klima ändert, müssen sie neu erstellt werden.

Der absolute Mangel an Beweisen steht in krassem Gegensatz zu der Entscheidung, unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Null zu senken, indem wir unser auf fossilen Brennstoffen basierendes Energiesystem vollständig umstellen und CO<sub>2</sub> als Schadstoff bezeichnen – obwohl es für das Leben so wichtig ist wie Sauerstoff. Und das alles, während sich der Großteil der Welt einen Dreck um die Emissionen schert und viele nur wegen des versprochenen Geldes mitmachen.

Um zu den guten Nachrichten über die globale Erwärmung zu gelangen, müssen wir uns die Schwankungen der globalen Erwärmungsrate, d. h. die Geschwindigkeit der Erwärmung, ansehen. Heute werden wir von Satelliten berechnete globale Temperaturdaten der Universität von Alabama in Huntsville, UAH 6.0, verwenden. Sie sind in Abbildung 1 dargestellt:

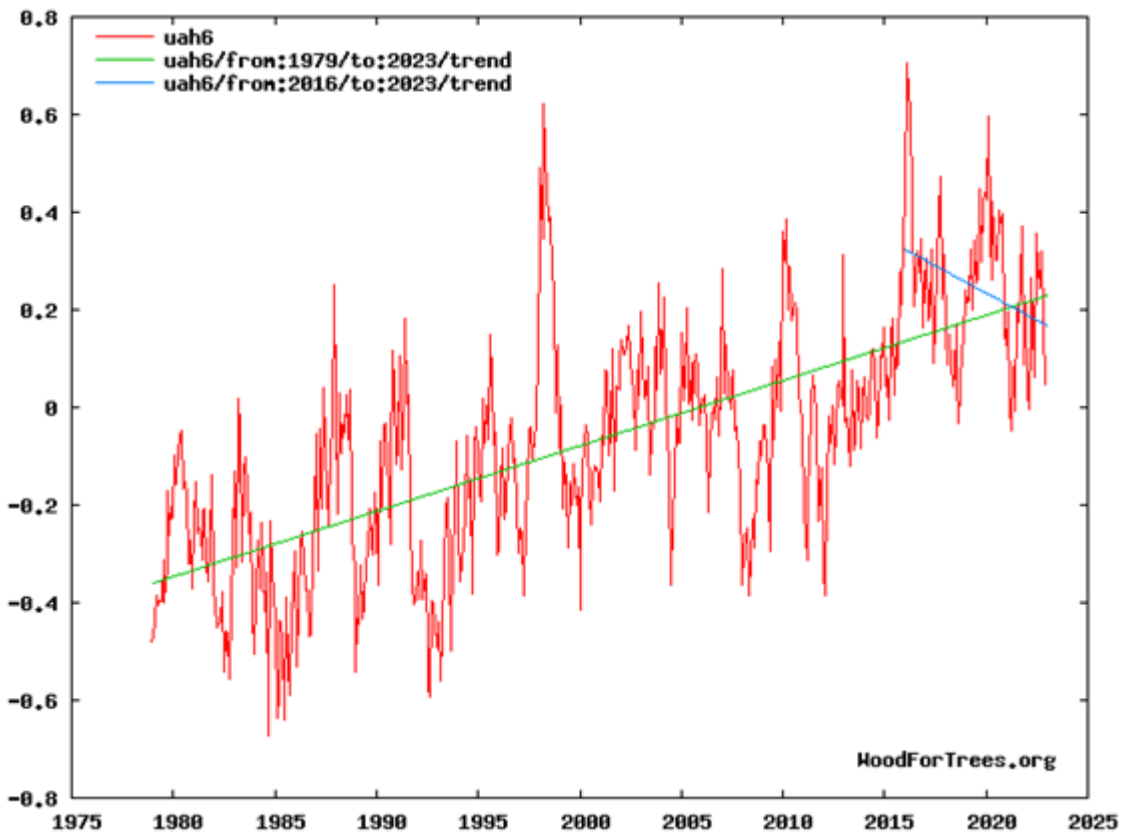


Abbildung 1. Globale UAH-Satelliten-Temperaturanomalie-Daten in °C relativ zum Mittelwert von 1991 bis 2020. In Grün ist der lineare Trend der Reihe (+0,13 °C/Dekade) und in Blau der lineare Trend seit 2016 dargestellt. Daten: [UAH 6.0](#) Grafik: [Woodfortrees](#).

Wie wir sehen können, nimmt der Temperaturtrend seit 2016 ab, so dass 2022 das siebtwärmste Jahr ist. Seit 7 Jahren kühlt sich der Planet ab. Bedeutet das, dass die Erwärmung vorbei ist? Nein, 7 Jahre Abkühlung

kommen in den Aufzeichnungen häufig vor, seit 1979 waren es 8 Jahre, und die Erwärmung geht weiter. Aber es gibt nur einen Zeitraum von mehr als 15 Jahren Abkühlung, von 1998 bis 2014, der in den Aufzeichnungen der letzten 45 Jahre auftaucht. Sie ist als „Pause“ bekannt.

Um die Entwicklung der Erwärmungsrate zu analysieren, subtrahieren wir von jedem Monatswert den vorhergehenden, um den monatlichen Anstieg zu berechnen. Anschließend entsaisonalisieren wir den monatlichen Anstieg, indem wir den gleitenden 12-Monats-Durchschnitt ermitteln, um einen großen Teil des Rauschens zu entfernen. Schließlich berechnen wir den 15-Jahres-Durchschnitt der Erwärmungsrate in °C/Dekade, indem wir den gleitenden 180-Monats-Durchschnitt berechnen und die resultierenden Daten mit 120 multiplizieren:

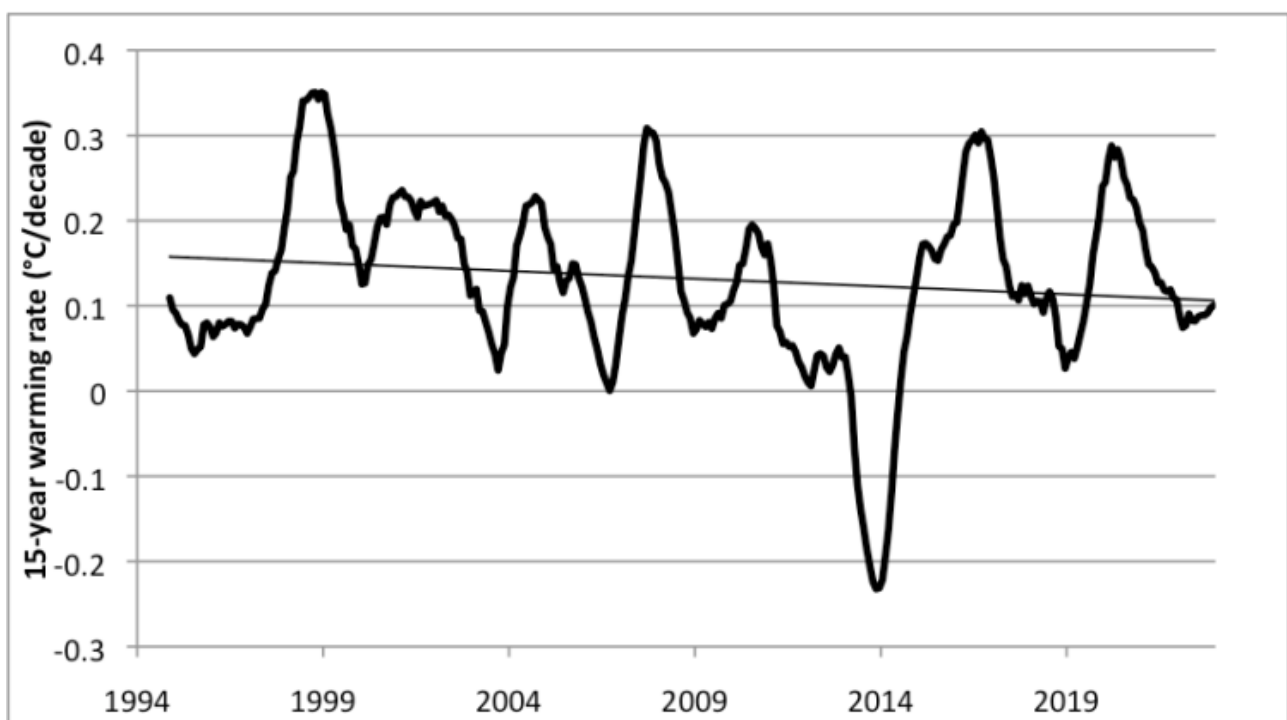


Abbildung 2. Entwicklung der Erwärmungsrate für 15-Jahres-Perioden zwischen 1979 und 2022 in °C/Dekade und ihr linearer Trend, aus monatlichen UAH 6.0-Satellitentemperaturdaten.

Jeder Punkt auf der Kurve in Abbildung 2 ist die Erwärmungsrate für die 15 Jahre vor diesem Monat. Die Pause ist der einzige Zeitraum mit einer negativen Rate. Damit die derzeitige Abkühlungsperiode in dieser Grafik mit einer negativen Rate erscheint, müsste die globale Temperatur Ende 2030 unter dem Niveau von 2016 liegen.

Aber die gute Nachricht, die uns niemand mitteilt ist, dass sich die globale Erwärmung verlangsamt. Die 15-Jahres-Rate war von Mitte der 1980er bis Ende der 1990er Jahre sehr hoch und erreichte 0,35 °C/Dekade. Der Durchschnitt über den gesamten Zeitraum der Satellitenaufzeichnungen liegt bei 1,3 °C pro Jahrhundert oder 0,13 °C/Dekade, aber der

langfristige Trend ist von 1,6 °C/Jahrhundert auf heute 1 °C/Jahrhundert gesunken. Die derzeitige Abkühlung trägt zu diesem Rückgang der langfristigen Erwärmungsrate bei.

Diese gute Nachricht wird uns erstens nicht mitgeteilt, weil sie erreicht wurde, ohne dass wir irgendetwas zur Verringerung unserer globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen getan haben, was die zwingende Notwendigkeit in Frage stellt, große Anstrengungen zu deren Verringerung zu unternehmen.

Zweitens wird uns diese „gute“ Nachricht nicht mitgeteilt, weil die Verringerung der Erwärmungsrate bei gleichzeitiger Beschleunigung der CO<sub>2</sub>-Anstiegsrate stattgefunden hat wie in Abbildung 3 dargestellt. Die Daten der NOAA wurden bereits entsaisonalisiert, so dass wir diesen Schritt übersprungen haben. Wir gehen für den gleichen Zeitraum (1979-2022) nach demselben Verfahren vor wie bei der Grafik in Abbildung 2:

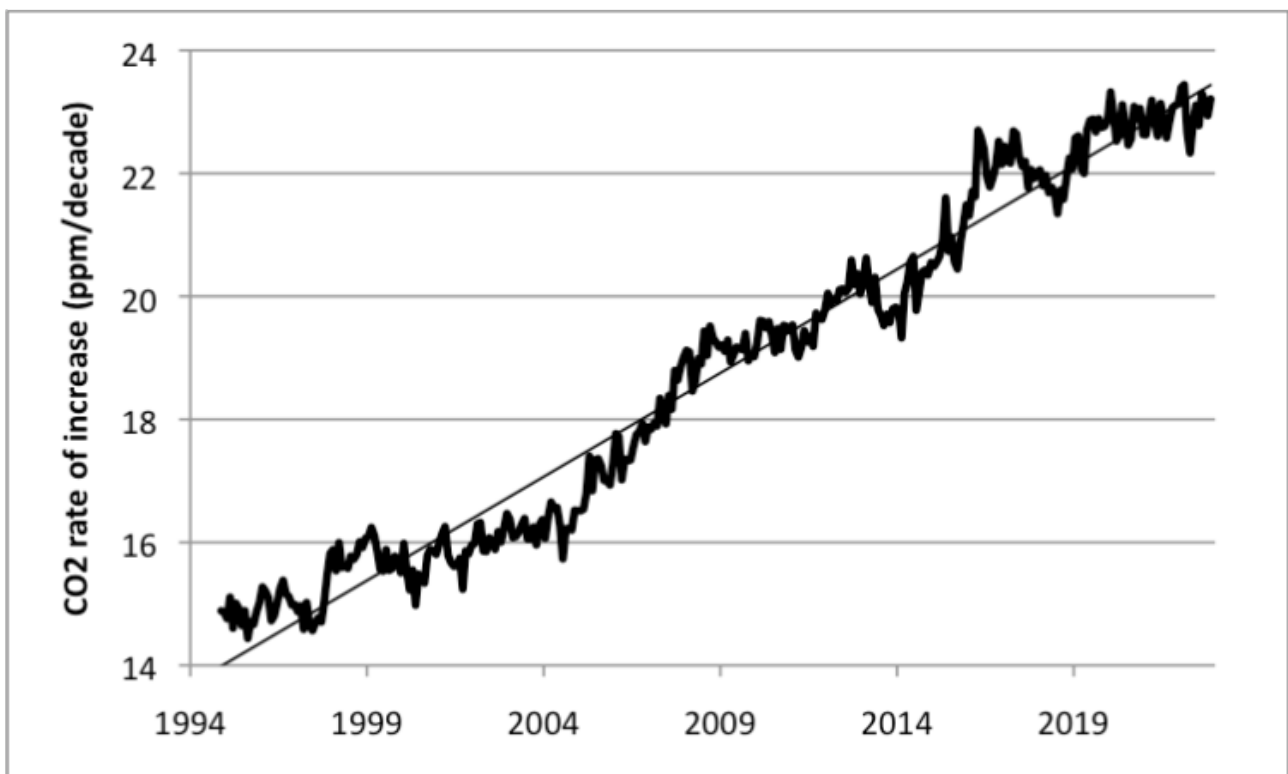


Abbildung 3. Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Anstiegsrate für 15-Jahres-Zeiträume zwischen 1979 und 2022 in ppm/Dekade und ihr linearer Trend, aus saisonbereinigten monatlichen CO<sub>2</sub>-NOAA-Daten.

Das Problem mit der Theorie der anthropogenen Erwärmung besteht darin, dass sich die Erwärmung zwar verlangsamt, die Veränderungsrate des atmosphärischen CO<sub>2</sub> jedoch stetig zunimmt und im selben Zeitraum von 14 ppm pro Jahrzehnt auf 23,5 ppm/Dekade gestiegen ist. Mit anderen Worten, die Wachstumsrate hat sich fast verdoppelt.

Nach der Theorie der Treibhausgas-Klimaveränderung ist es nicht möglich,

dass sich die Erwärmung verlangsamt, während sich der CO<sub>2</sub>-Anstieg stark beschleunigt. Die Auswirkungen des CO<sub>2</sub>-Anstiegs auf den Treibhauseffekt sind hinlänglich bekannt. Jedes zusätzliche Molekül fängt infrarote Strahlung ab, wodurch sich die durchschnittliche Höhe der Emission aus der Atmosphäre erhöht und ein Anstieg der Oberflächentemperatur erforderlich ist, damit der Planet sein Strahlungsgleichgewicht aufrechterhalten kann, d. h. eine Energiemenge abstrahlt, die derjenigen entspricht, die er von der Sonnenstrahlung erhält. Die Theorie lässt nicht zu, dass sich die globale Erwärmung mit zunehmenden CO<sub>2</sub>-Emissionen verlangsamt. Die Theorie ist falsch oder unvollständig. Es gibt grundlegende Dinge über den Klimawandel, die wir nicht verstehen, die die Wirkung des CO<sub>2</sub>-Anstiegs auf die Temperatur ausgleichen, aufheben oder sogar umkehren können. Mit der [Winter-Gatekeeper-Hypothese](#) [in deutscher Übersetzung [hier](#)] habe ich bereits eine Alternative vorgeschlagen, die vom IPCC nicht in Betracht gezogen wird und auf Veränderungen im polwärts gerichteten Energietransport beruht.

Drittens werden wir nicht täglich mit der guten Nachricht bombardiert, dass sich die globale Erwärmung verlangsamt, weil die Modelle genau das Gegenteil vorhersagen, was darauf hindeutet, dass diese Modelle, obwohl sie ein Vermögen kosten, nutzlos sind. Das 5. Coupled Model Intercomparison Project (CMIP5) sagte für den Zeitraum 2006-2022 bereits eine stärkere Erwärmung voraus, als sie bisher beobachtet wurde. Zum Entsetzen der Klimaforscher ([Voosen 2022](#)) führen die in den CMIP6-Modellen vorgenommenen Änderungen dazu, dass eine viel stärkere Erwärmung prognostiziert wird, so dass beschlossen wurde, statt eines Durchschnitts aller Modelle, wie es bei CMIP5 der Fall war, nur die kühleren Modelle zu mitteln. Dennoch wird die Abweichung zwischen den Modellen und der Realität mit jedem Jahr untragbarer (Abbildung 4).

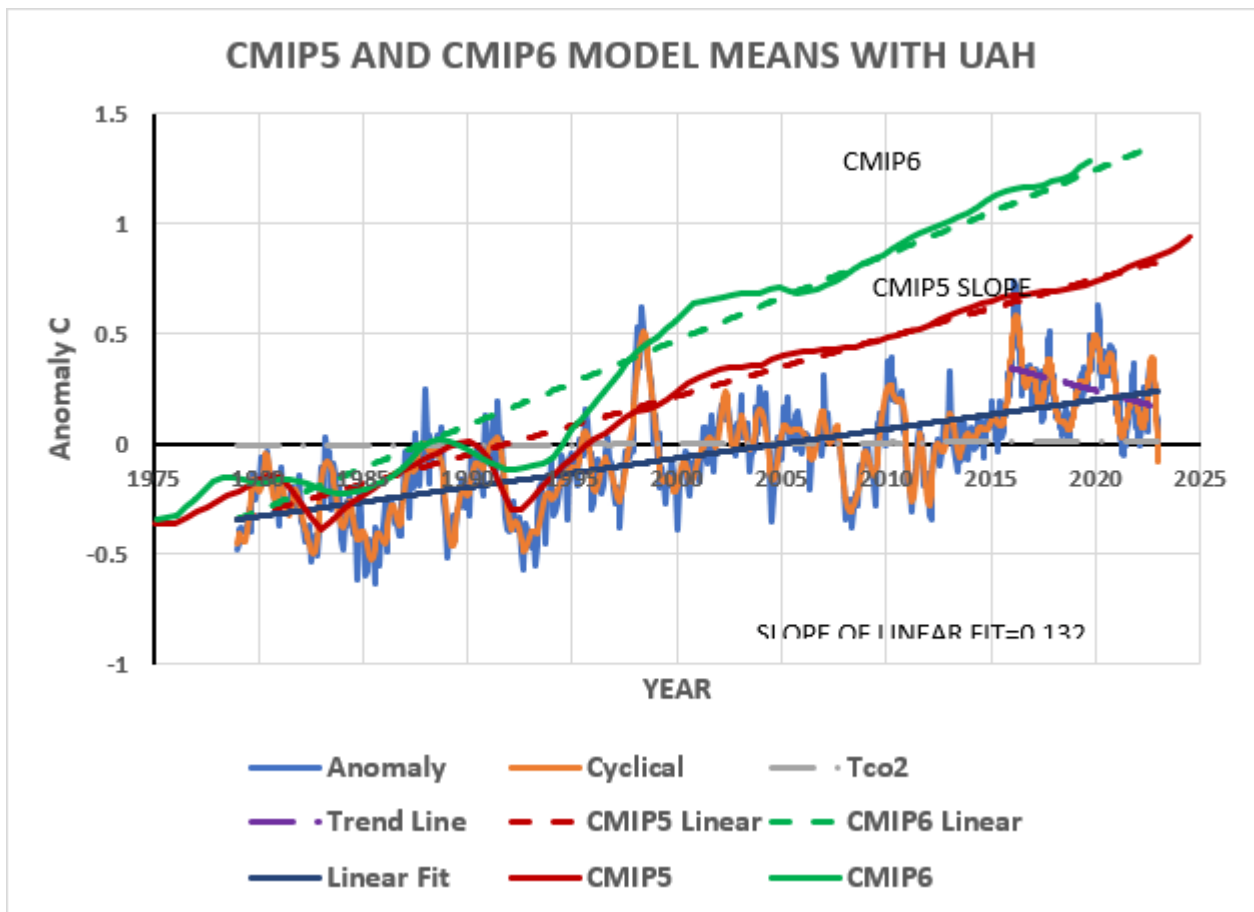


Abbildung 4. Blau sind die UAH 6.0 Temperaturanomalie-Daten, rot die CMIP5-Mittelwertprojektion und grün die CMIP6-Mittelwertprojektion. Die tatsächliche Temperatur liegt bereits mehr als ein Grad unter den CMIP6-Vorhersagen. Grafik von Charles May.

## Andere gute Nachrichten bzgl. Klima

Das Jahr 2022 war voll von weiteren guten Klimanachrichten, von denen wir noch nichts gehört haben.

Im September erreichte das Meereis in der Arktis eine Mindestausdehnung von 4,87 Millionen Quadratkilometern. Das ist mehr als die Ausdehnung im Jahr 2007, was bedeutet, dass der Trend für das arktische Sommer-Meereis in den letzten 16 Jahren gleich Null ist (Abbildung 5). Bis zum Überdross wurde uns gesagt, dass die Arktis schmilzt, und Greenpeace nutzte dies, um Geld von den Ahnungslosen zu sammeln. Gut gemeintes Geld, das unter anderem dazu verwendet wurde, den gehobenen **Lebensstil** der Führungskräfte aufrechtzuerhalten. Das arktische Eis ist zwischen 1990 und 2007 erheblich geschmolzen, aber in den letzten 16 Jahren nicht mehr, und ich glaube nicht, dass das an dem Geld liegt, welches Greenpeace gespendet wurde.

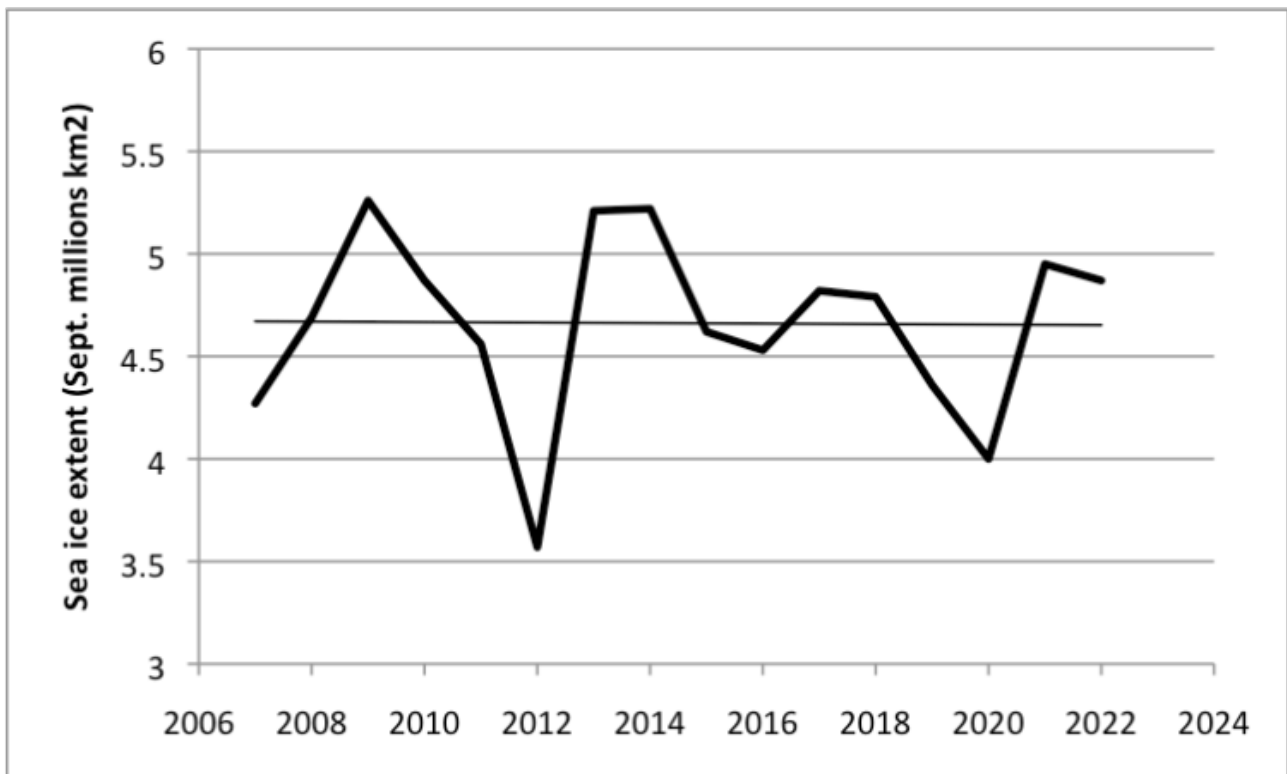


Abbildung 5. Durchschnittliche arktische Meereisausdehnung im Monat September zwischen 2007 und 2022 mit einem linearen Trend. [NSIDC-Daten](#).

Mit den bis September verfügbaren Daten ist der Meeresspiegel in den ersten 9 Monaten des Jahres nur um 2 Millimeter gestiegen. Der rückläufige Trend des Meeresspiegelanstiegs in den letzten 10 Jahren hält an (Abbildung 6). Dies zeigt, dass der Anstieg des Meeresspiegels wahrscheinlich mit dem Temperaturanstieg zusammenhängt, was logisch ist. Daher sind die Modelle für den Anstieg des Meeresspiegels mindestens genauso falsch wie die Temperaturmodelle, und die Zahlen für den Anstieg des Meeresspiegels von einem Meter oder mehr, mit denen die Medien uns Angst machen wollen, sind lächerlich.

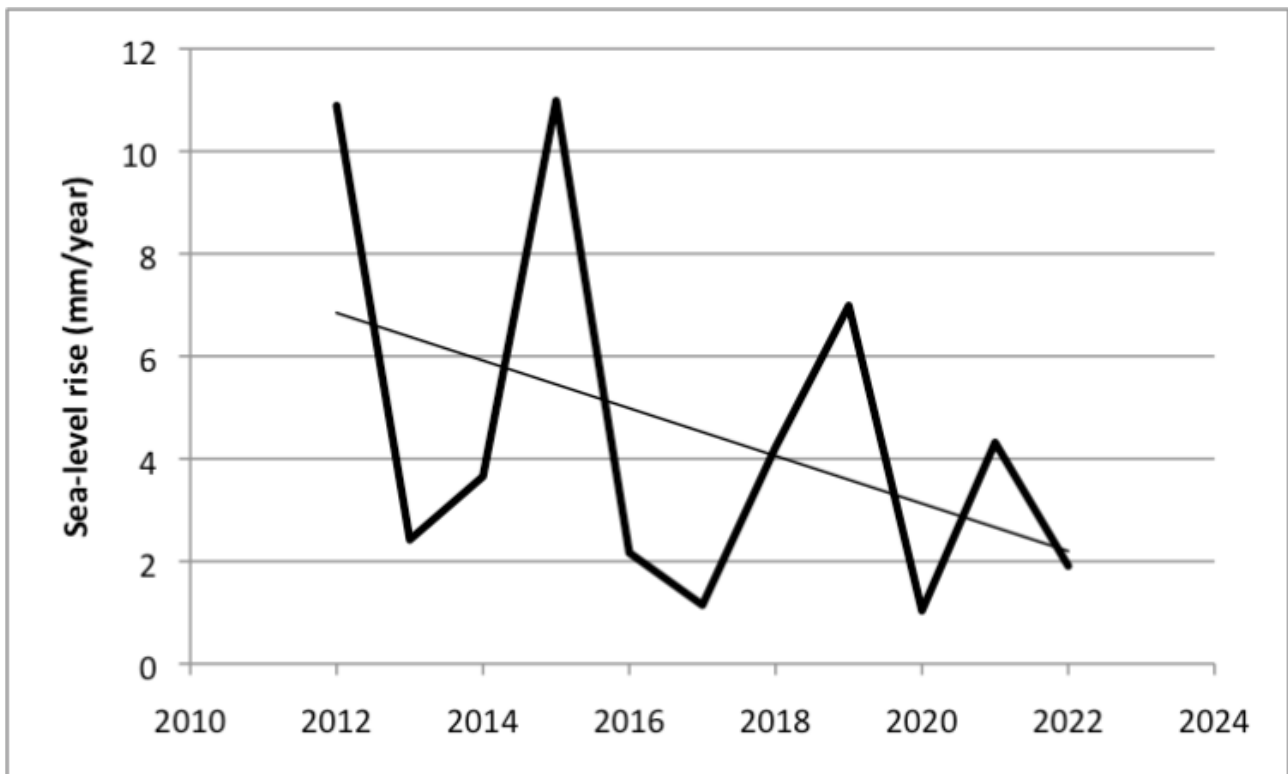


Abbildung 6. Jährlicher mittlerer Meeresspiegelanstieg in mm/Jahr und sein linearer Trend zwischen 2012 und 2022. [NASA-Daten](#) bis September 2022.

Der von den Satelliten gemessene Anstieg des Meeresspiegels ist etwa doppelt so hoch wie der von den Gezeitenmessern an der Küste gemessene. Entweder steigt das Meer in deren Mitte stärker an als an den Küsten, oder es gibt ein Problem bei der Messung des Meeresspiegelanstiegs, bei der nicht berücksichtigt wird, was am Boden der Ozeane geschieht.

In jedem Fall ist der lächerliche Anstieg des Meeresspiegels nur in Gebieten ein Problem, in denen es durch menschliches Handeln zu Senkungen kommt, sei es durch Grundwasserentnahme oder durch übermäßige Küstenbebauung. Als Beispiel dafür, dass es kein ernsthaftes Problem gibt, hier zwei Fotos desselben Gebäudes, das sich nur 10 Meter vom Ufer des Mittelmeers entfernt befindet, wo ich meinen Urlaub verbringe, im Abstand von 45 Jahren (Abbildung 7). Die Küstenerosion hat das Profil etwas verändert, aber der Meeresspiegel scheint nicht spürbar gestiegen zu sein. Der örtliche Gezeitenpegel [Alicante II](#) zeigt einen Anstieg des Meeresspiegels von etwa 10 cm in 60 Jahren oder anderthalb Millimeter pro Jahr an.



Abbildung 7. Der Anstieg des Meeresspiegels ist zwar messbar, aber im Laufe eines Menschenlebens zu vernachlässigen. Der Gezeiteneffekt ist viel größer.

Trotz der ständigen Behauptungen, dass durch den Klimawandel Extremereignisse intensiver und häufiger werden, gibt es keine Daten, die dies belegen, weshalb die Daten auch nie vorgelegt werden. Die IPCC-Berichte kommen nicht zu dem Schluss, dass Extremereignisse schlimmer werden, mit Ausnahme von Hitzewellen, die definitionsabhängig sind.

2022 war ein sehr ruhiges Jahr in Bezug auf Hurrikane, das den Abwärtstrend seit Mitte der 1990er Jahre sowohl in Bezug auf die Häufigkeit als auch die Energie fortsetzt (Abbildung 8).

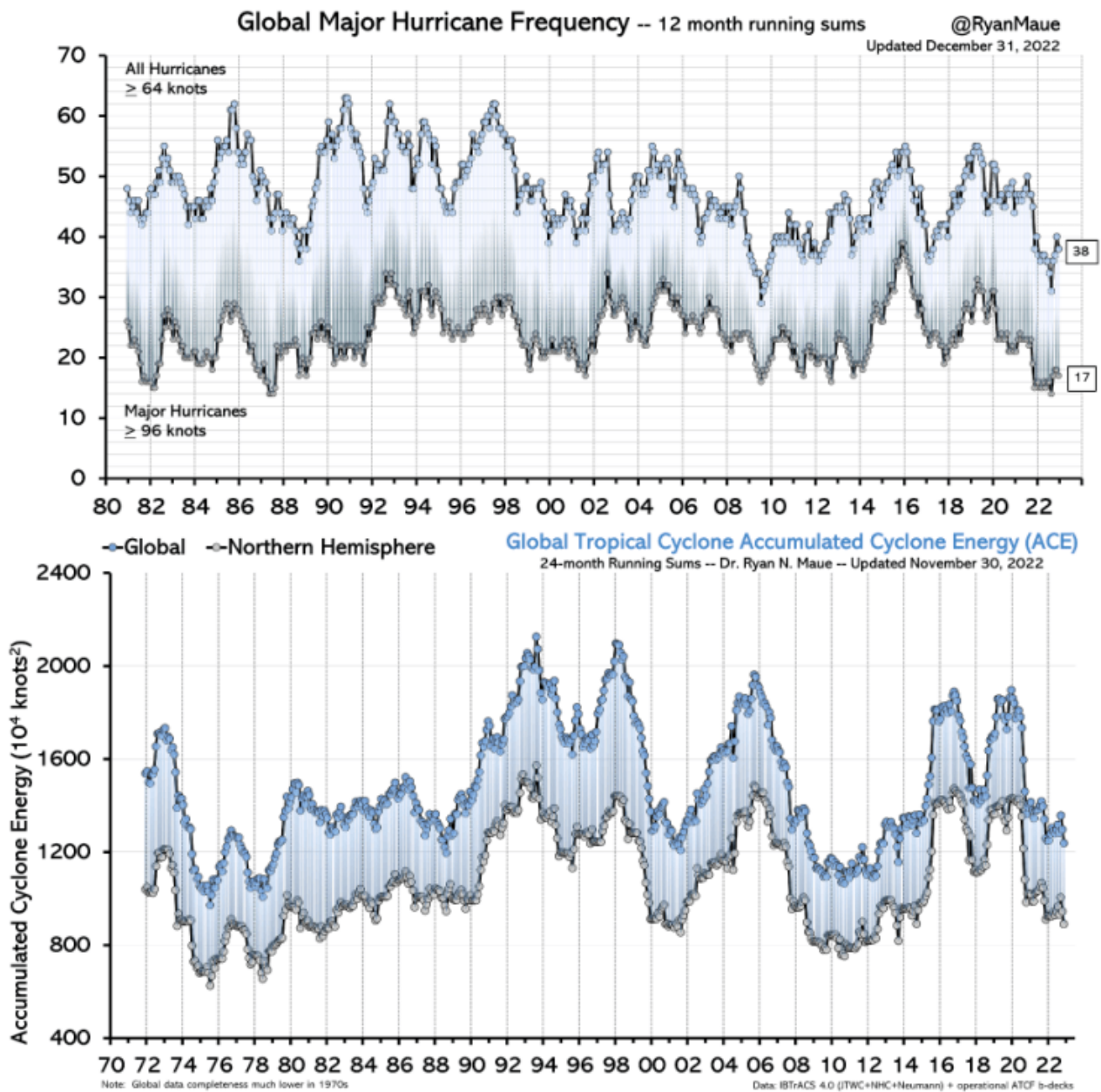


Abbildung 8. Oben: Häufigkeit von Wirbelstürmen mit Windstärken über 63 Knoten (obere Kurve) und über 95 Knoten (untere Kurve) zwischen 1981 und 2022. Unten: kumulative Wirbelsturmenenergie weltweit (obere Kurve) und auf der nördlichen Hemisphäre (untere Kurve) zwischen 1972 und 2022. Daten von [Ryan Maue](#).

Ich habe bereits gelegentlich erwähnt, dass in einer wärmeren Welt der Temperaturgradient zwischen Äquator und Polen geringer ist, was die zu transportierende Energiemenge und die Intensität der atmosphärischen Zirkulation verringert, so dass wir nicht erwarten sollten, dass die Erwärmung die Häufigkeit von Extremereignissen erhöht, ebenso wenig wie wir erwarten sollten, dass das globale Niederschlagsniveau abnimmt.

## Schlussfolgerung

2022 war ein gutes Jahr für das Klima, und es bestätigt auch die

positiven Trends in Richtung einer Verringerung der Intensität des Klimawandels bei vielen der wichtigsten Indikatoren: Temperatur, Ausdehnung des arktischen Meereises, Meeresspiegel und Extremwetter. Lassen wir uns nicht von denjenigen täuschen, die mit unseren Steuergeldern unterstützt werden. Wir haben weder jetzt noch in absehbarer Zukunft etwas vom Klimawandel zu befürchten. Richard Feynman, einer der besten Physiker des 20. Jahrhunderts, [sagte](#) im Jahre 1966: „Wissenschaft ist der Glaube an die Unwissenheit der Experten“, und [Stuart Firestein](#) lehrt uns, dass Unwissenheit der Treibstoff ist, der die Wissenschaft vorantreibt. Diejenigen, die glauben zu wissen, was mit dem Klima nicht stimmt, und die sich weigern, ihre Unwissenheit zu akzeptieren, bringen die Wissenschaft nicht voran, sondern behindern ihren Fortschritt, indem sie sie ausbremsen. Sie verdienen es nicht, Wissenschaftler genannt zu werden, denn sie dienen nicht der Sache der Wissenschaft, die darin besteht, das Wissen zu vergrößern. Sie versuchen nur, ihre Taschen zu füllen, indem sie eine Orthodoxie mit klaren politischen Interessen verteidigen. Es ist klar, warum das Klimagremium „zwischenstaatlich“ genannt wird.

Link:

<https://andymaypetrophysicist.com/2023/01/07/2022-seventh-warmest-year-warming-slows-down/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE